

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

K3.16

---

Inhalt:	Seite
Lied zum Heilsplan Gottes	3
1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2	4
2. Mal'achi - Mein Beauftragter	16
Zitat	27
Anhang	30

---

Impressum: **Wortdienste**  
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)  
Taunusstr. 30  
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de  
Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu) / [www.bibelthemen.de](http://www.bibelthemen.de)  
[www.bibelwissen.bibelthemen.eu](http://www.bibelwissen.bibelthemen.eu)

Bankverb. Spardabank Hessen  
BLZ: 50090500  
Konto: 1257716  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Druck: Eigendruck oder SDL Berlin  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Nachbestellungen einzelner Nummern sind jederzeit möglich. Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen. Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

**Melodie:** Befiehl du deine Wege,  
**Bibeltexte** zu den Liedversen:  
Offb 5.9,12; Offb 13.8; Offb 17.14; Offb 22.3.

---

**D**as Lämmlein ward geschlachtet  
schon lange vor der Zeit.  
Der Vater hat´s betrachtet  
als Teilung für den Leib.  
So kamen Seine Glieder  
hinein in diese Welt  
und zeugen immer wieder:  
Das Haupt ist unser Held.

Seit Seiner Auferstehung  
kommt es nun nach und nach  
zur Umkehr Seiner Schlachtung  
und Abschluss Seiner Schmach.  
Ein jedes Seiner Glieder  
wird Ihm hinzugetan,  
so lange, bis Er wieder  
vollendet ist - wohlan.

Zur siebenten Posaune  
ist dieses Ziel erreicht.  
Die ganze Schöpfung staune,  
da keiner Diesem gleicht.  
Die Feinde sind bezwungen,  
sie lernen fortan nun,  
wozu Er ausgerungen,  
um Seinen Will'n zu tun.

## Die Darstellung des Christus in der Enthüllung<sup>1</sup> - Teil 2

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Für alle, die beim ersten Teil des Themas nicht anwesend waren, möchte ich zunächst nochmals auf einige grundsätzliche Merkmale der Enthüllung aufmerksam machen.

Allein schon das Wort "Enthüllung"<sup>1</sup> mag dir vielleicht befremdlich erscheinen, da dieser Teil der Bibel meist "Offenbarung" genannt wird. Das griechische Wort, mit dem das letzte Buch der Bibel bezeichnet wird, lautet "Apokalypsis". In Deutsch wird es auch Apokalypse genannt. Das heißt wörtlich "Enthüllung". Das griechische "*apokalyptō*" bezeichnet ein Sichtbarmachen durch Wegnehmen einer Hülle. Dies sollte man vom Wort "offenbaren" unterscheiden, da dies begrifflich mit Licht zu tun hat.

Wenn ein Denkmal enthüllt wird, muss auch Licht<sup>2</sup> da sein, um etwas erkennen zu können. Wenn z.B. der Bürgermeister einer Stadt ein Denkmal enthüllen soll und er tut dies ohne Beleuchtung mitten in der Nacht, dann nützt die Enthüllung nichts, weil niemand etwas sieht. Damit eine Enthüllung gesehen (verstanden) werden kann, ist also Licht notwendig. Die Enthüllung kann somit nur mit Hilfe des Geistes Gottes<sup>3</sup> zur Offenbarung<sup>4</sup> werden.

Gleich im dritten Vers der Enthüllung lesen wir das Folgende: "Glückselig *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die *sie*

---

<sup>1</sup> **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – I.) d. Enthüllung 1) d. Offenbarung, Manifestation, Erscheinung 1a) v. den auf Gott zurückzuführenden Aufschlüssen über Dunkelheiten d. Gegenwart und Zukunft 1b) I. eschatolog. Sinne v. d. Enthüllung d. Geheimnisse d. Endzeit (ST).

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חֲזֹן [ChaSON, Gesichtung (DÜ), Vision, vgl. EH 1.10] ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1), Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חֲזֹן [ChaSaH]) im Ganzen als solche zu sehen.

<sup>2</sup> (φῶς / φωτός [phōs / phōtos])

<sup>3</sup> 1Kor 12.7

<sup>4</sup> (φανέρωσις [*phanerōsis*])

hören und die in ihr Geschriebenen hüten." Der Leser des Buches "Enthüllung"<sup>1</sup> wird also "glücklich"! Hast du das schon ausprobiert? Meist heißt es ja von diesem Teil der Bibel, es sei ein "Buch mit sieben Siegeln". Wer die Enthüllung möglichst wörtlich liest und auch so versteht, wird jedoch eine andere Erfahrung machen. Der Begriff "Enthüllung" für dieses Buch zeigt doch, dass sein Inhalt bereits enthüllt ist! Wenn wir dies nun durch eigenwillige, nicht wortgemäße Auslegungen wieder verhüllen, wird das Verständnis natürlich erschwert oder unmöglich gemacht.

Lasst uns in aller Demut und Einfachheit alles glauben, was geschrieben steht, und lasst uns in ehrerbietigem Schweigen vor der Größe und Allmacht Gottes und Seines Sohnes auf Seine Stimme hören!

"Wir dürfen nur einfältig glauben, was Gott sagt, und nicht meinen, Er meine etwas anderes, als was Er sagt." (August Fuhr, Offenbarung Jesu Christi, 1950, S.39)

Ich möchte zunächst die einzelnen Begriffe noch einmal nennen, um die es bei der Betrachtung der Darstellung des Christus in der Enthüllung geht:

#### Die Darstellung des Christus in der Enthüllung.

- EH1.5 – Der Zeuge.
- EH1.5 – Der Treue.
- EH1.5 – Der Erstgeborene der Erstorbenen.
- EH1.5 – Der Anfängliche der Regenten der Erde.
- EH1.13 – Sohn *des* Menschen.
- EH1.17; 2.8; 22.13 – Der Erste und der Letzte.
- EH5.6-22.3 = 28x° – Das Lämmlein.  
°(+1x EH13.11 für Hörnervergleich des Tieres).
- EH13.8 – Das geschlachtete Lämmlein.
- EH17.14 – Herr *der* Herren.
- EH17.14 – Regent *der* Regenten.
- EH19.13 – Das Wort Gottes.

- EH22.13 – Das Alpha und das Omega (vgl. EH1.8; 21.6).  
EH22.13 – Der Ursprung und das Ziel.

Die ersten sechs der zwölf Begriffe wurden im ersten Teil des Wortdienstes behandelt<sup>5</sup>, sodass wir heute beim siebenten Fortsetzung machen:

## 7. Das Lämmlein

Das Wort "Lämmlein" erscheint in der Enthüllung insgesamt 29-mal<sup>6</sup>, wobei die meisten Bibelübersetzungen das griechische Wort *arnion*<sup>7</sup> mit "Lamm" wiedergeben. Die Verkleinerungsform<sup>8</sup> hat hier nicht die Bedeutung von "geringer", sondern ist die Darstellung einer besonderen Wertigkeit. Wir nennen ja uns besonders nahe stehende Personen auch mit einem "Kosenamen"<sup>9</sup>, was unsere besondere Wertschätzung zum Ausdruck bringt und nicht als Abwertung zu verstehen ist.

Als Jesus über diese Erde ging, nannte Johannes ihn "Lamm", denn er sagte gemäß Joh 1.29: "Siehe, das Lamm Gottes, welches die Verfehlung des Kosmos enthebt."<sup>10</sup> Jesus als der "Menschensohn" wird hier in Seiner Rolle als Opfer mit dem Wort "Lamm" bezeichnet. Derselbe Johannes spricht in der Enthüllung aber von dem "Lämmlein". Wenn beide Bibelbücher vom Geist inspiriert sind, muss man davon ausgehen, dass durch die Verwendung verschiedener Begriffe auch ein Bedeutungsunterschied hervorgehoben werden soll.

---

<sup>5</sup> Nachzulesen in "Wortdienste" Nr. 022 Januar 2010.

<sup>6</sup> 1x EH13.11 für Hörnervergleich des Tieres.

<sup>7</sup> **Lämmlein** – ἀρνίον (*arnion*) 29x in EH (1x J21.15 *pl.*) – Grätz.: ein ganz junges Lamm, ein Milchlamm; d. Lämmlein (ST).

<sup>8</sup> Diminutiv Form, lat. diminutivum.

<sup>9</sup> Z.B. Ehepartner, gute Freunde etc.

<sup>10</sup> grie. αἶρω (*airō*) – .) aufheben 1) in d. Höhe heben, aufwärts ..., erheben 1a) als seemännischer t.t.: d. Anker lichten Apg 27:13 2) etw. aufheben und wegtragen, forttragen, fortschaffen, wegnehmen 3) etw. gewaltsam wegnehmen, vertilgen, vernichten, beseitigen (ST).

Ein zweiter Begriff, der zum Gesamtverständnis des "Lämmleins" gehört, ist "das Geheimnis Gottes", von dem EH10.7 spricht: "...in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wann er im Begriff sei zu posaunen, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet, wie er es seinen Sklaven und Propheten evangelisiert *hat*."

Wer oder was ist dieses "Geheimnis"?

In Kol 2.2 betet der Apostel Paulus darum, dass die Glaubenden doch verstehen sollten, was der "Reichtum des Völligtragens des Verständnisses" ist, "hinein in Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, das ist Christus." Er bezeichnet Christus als Geheimnis Gottes, von dem die Enthüllung in 10.7 sagte, dass es bei der 7. Posaune vollendet sei.

Welcher "Christus" ist dies? Um das richtig zu verstehen, müssen wir noch in Eph 5.32 nachlesen. Nachdem Paulus das besondere Verhältnis zwischen Mann und Frau behandelt hat und davon spricht, dass sie "ein Fleisch" sind, sagt er: "Dieses Geheimnis ist groß, ich aber sage es Christus und die Versammlung<sup>11</sup> *betreffend*."

Das Geheimnis Gottes, von dem die Enthüllung spricht, ist also Christus und Seine Leibesgemeinde. Das Geheimnis Gottes ist somit der Christus in Haupt und Gliedern!

Was geschieht nun beim Blasen der 7. Posaune? Wir lesen davon in EH11.15: "Und der siebente Engel posaunte; und es wurden große Stimmen im Himmel, *die* sagten: Es wurde die Regentschaft des Kosmos unseres Herrn und seines Christus, und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen."

Welcher "Christus" regiert denn "hinein in die Äonen der Äonen"? Natürlich der erhöhte und vervollständigte Christus. Das ist der Christus in Haupt und Gliedern! Diesen vervollständigten "Christus" nennt die Enthüllung "Lämmlein". Wann immer wir in der Enthüllung also vom Lämmlein lesen, sind alle Seine Glieder, die bis zu dem entsprechenden Zeitpunkt zu Ihm hinzugefügt worden sind, mit eingeschlossen

---

<sup>11</sup> Ekklesia, Leibesgemeinde, Herausgerufene.

Mit diesem grundsätzlichen Verständnis wollen wir nun ein paar Verse aus Enthüllung Kapitel 5 lesen:

EH 5:1-9 – "Und ich nahm in der Rechten dessen, der auf dem Thron sitzt, ein Buchröllchen wahr, vorn und hinten beschrieben, *mit* sieben Siegeln versiegelt.

Und ich nahm einen starken Engel wahr, der mit großer Stimme verkündete: *Wer ist* würdig, das Buchröllchen *zu* öffnen und seine Siegel *zu* lösen?

Und niemand in dem Himmel, *auch* nicht auf der Erde, *auch* nicht unter der Erde vermochte das Buchröllchen *zu* öffnen noch *in* es *hineinzublicken*.

Und ich weinte sehr, da keiner würdig befunden wird, das Buchröllchen *zu* öffnen noch *in* es *hineinzublicken*.

Und einer aus den Ältesten sagt *zu* mir:

Weine nicht! Nimm wahr!

Der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, hat gesiegt, *um* das Buchröllchen *zu* öffnen und seine sieben Siegel *zu* lösen.

Und ich nahm inmitten des Thrones und der vier Lebewesen und inmitten der Ältesten *ein* Lämmlein wahr, stehend wie geschlachtet, *das* sieben Hörner und sieben Augen hatte, welche die sieben Geister Gottes sind, ausgesandt hinein in die ganze Erde.

Und es kam und hat *das Buchröllchen* aus der Rechten dessen genommen, *der* auf dem Thron saß.

Und als es das Buch nahm, fielen die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lämmlein nieder, und sie hatten ein jeder *eine* Harfe und goldene Schalen voller Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind.

Und sie singen ein neues Lied, sagend: Du bist würdig, das Buchröllchen *zu* nehmen und seine Siegel *zu* öffnen, da du geschlachtet wurdest und erkauftest dem Gott in deinem Blut aus jedem Stamm und *jeder* Zunge und *jedem* Volk und *jeder* Nation."

Zum weiteren Verständnis der Rolle des Lämmleins, wie sie im eben gelesenen Text beschrieben wurde, möchte ich besonders auf zwei Aspekte verweisen:

1. Das Lämmlein steht inmitten des Thrones.
2. Es steht da wie geschlachtet.



Dass das Lämmlein inmitten des Thrones steht (5.6), zeigt, dass es göttliche Wesenhaftigkeit besitzt: "Und ich nahm inmitten des Thrones und der vier Lebewesen und inmitten der Ältesten *ein* Lämmlein wahr, stehend wie geschlachtet, *das* sieben Hörner und sieben Augen hatte, welche die sieben Geister Gottes sind, ausgesandt hinein in die ganze Erde."

Im Vers 8 wird berichtet, dass das Lämmlein sogar von den vier Lebewesen und den 24 Ältesten angebetet wird: "Und als es das Buch nahm, fielen die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lämmlein nieder, und sie hatten ein jeder *eine* Harfe und goldene Schalen voller Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind." Die Szene ist eine Bestätigung der Göttlichkeit des Lämmleins. Es steht "inmitten" des Thrones, d.h. im Zentrum der göttlichen Macht, und es wird angebetet!

Ein zweiter wichtiger Aspekt ist: "Es steht da wie geschlachtet."

Der biblische Begriff des "Schlachtens" lässt sich sehr gut anhand einer Begebenheit aus dem AT erklären. In 1Mo 15.10 lesen wir von Abram, wie er die Vorbereitungen für einen einseitigen Bund trifft, den Gott mit ihm schließen will. Von den dazugehörigen Opfertieren heißt es dann: "Und er nahm ihm all diese und zerteilte sie in der Mitte und gab jedes Zweigeteilte, zu begegnen seinem Beigesellten, aber das Geflügel zerteilte er nicht." (DÜ)

Biblich "schlachten" heißt somit "zerteilen". Wenn du beim Metzger ein Steak kaufst, bekommst du ja auch nicht das ganze Rind, sondern nur ein Stück davon.

In EH 13.8 lesen wir von der Buchrolle des Lebens des Lämmleins und von der Schlachtung des Lämmleins. Johannes spricht von dem "Geschlachteten" Lämmlein "vom Herabwurf *des* Kosmos *an*". Hier wird also der Zeitpunkt der Teilung des Lämmleins genannt. Dies geschah bei Seiner zweiten Entleerung, bei der sich der Erstgeborene von seinen Leibesgliedern trennte.<sup>12</sup> Als Er als Lämmlein (nicht als Lamm!) beim Herabwurf des ersten Kosmos

---

<sup>12</sup> s. P2.7 (KK) sowie "Wortdienste" Nr. 21, S. 19.

geschlachtet wurde, wurden Seine Leibesglieder hinein in diesen Kosmos gegeben.

Wie der Zeitpunkt deutlich zeigt, hat diese Schlachtung nichts mit Golgatha zu tun. Das Opfer Jesu geschah ja mehr als 4000 Jahre später! Deshalb müssen die Begriffe "Lamm" und "Lämmlein" unterschieden werden. Auf Golgatha wurde das Lamm<sup>13</sup> geopfert, nicht aber das Lämmlein<sup>14</sup> geschlachtet. Das Lamm wurde nicht geschlachtet, nicht zerteilt. Dem Opfer-Lamm wurden nicht einmal die Beine gebrochen.<sup>15</sup> Deshalb kann die Schlachtung des Lämmleins in EH 5.6,9 nicht mit dem Opfern des Blutes gleichgesetzt werden.

Das vergossene Blut war als Kaufpreis nicht das Ergebnis einer Schlachtung. In EH5.9 spricht das Wort von beiden Vorgängen. Wir lesen dort, dass die vierundzwanzig Ältesten ein neues Lied singen und sagen: "Du bist würdig, das Buchröllchen zu nehmen und seine Siegel zu öffnen, da du geschlachtet wurdest [beim Herabwurf des Kosmos] und erkauftest dem Gott in deinem Blut [auf Golgatha] aus jedem Stamm und jeder Zunge und jedem Volk und jeder Nation."

Mancher mag nun einwenden, dass es in JJ53.7 ja einen prophetischen Hinweis auf Christus gibt, der "seinen Mund nicht auftat wie ein Lamm, das zur Schlachtung geholt wird"<sup>16</sup>. Wenn man genau liest, bezieht sich dies auf das Verhalten des Gottessohnes bis zum Vollzug des bevorstehenden Opfers. Es bezieht sich nicht auf den Vorgang der Schlachtung (d.h. Teilung), die ja nicht auf Golgatha stattfand, sondern viel früher beim Herabwurf des Kosmos<sup>17</sup>.

Wer die in EH 5.6,9 genannte Schlachtung mit dem Blut verbindet (das Blut wäre dann die Folge einer Schlachtung), müsste korrekterweise zwei Schlachtungen sehen, nämlich die beim Herabwurf des Kosmos<sup>17</sup> und die auf Golgatha. Auch der Apostel Paulus hält

---

<sup>13</sup> grie. *amnos* – J1.29.

<sup>14</sup> grie. *arnion*.

<sup>15</sup> Joh 19:33 - Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht.

<sup>16</sup> vgl. A8.32; R8.36.

<sup>17</sup> EH13.8

sich an diese Unterscheidung, wenn er in 1Kor 5.7b sagt: "...auch unser Passa, Christus, wurde geopfert." Er spricht von "opfern"<sup>18</sup>, nicht von "schlachten"<sup>19</sup>.

Wenn es in EH 5.6 heißt, dass das Lämmlein "wie geschlachtet dasteht", zeigt dies, dass es noch nicht wieder ganz vollständig ist. Dies geschieht ja erst (wie oben genannt) bei der 7. Posaune. Vom Herabwurf des Kosmos<sup>17</sup> an bis zur 7. Posaune<sup>20</sup>, wenn das Geheimnis Gottes<sup>21</sup> vollendet ist, sieht das Lämmlein somit "wie geschlachtet" aus.

Dass das Lämmlein "inmitten des Thrones"<sup>22</sup> steht und die Anbetung, die im Kapitel 4 zu Gott hin gerichtet war<sup>23</sup>, empfängt, ist eine Bestätigung Seiner Göttlichkeit.<sup>24</sup> Wenn die Leibesglieder des Christus ein Teil des Lämmleins sind, dann empfangen auch sie Anbetung, was auf ihre göttliche Wesenhaftigkeit hinweist, die sie seit ihrer Neuzeugung erhalten haben.

"Wer dem Wort Raum *geben* kann, *gebe ihm* Raum!"<sup>25</sup>

Nun aber weiter zu den nächsten Begriffen der Darstellung des Christus in der Enthüllung<sup>1</sup>:

## **8. + 9. Herr *der* Herren und Regent *der* Regenten**

In EH 17.14 lesen wir: "Diese [die 10 Hörner] werden mit dem Lämmlein kämpfen, und das Lämmlein wird sie besiegen, da es **Herr *der* Herren** und **Regent *der* Regenten** ist, und die mit ihm *sind, sind* Berufene und Auserwählte und Treue." Und in EH 19.16 heißt es: "Und er hat auf seinem Gewand und *seiner* Hüfte *einen*

---

<sup>18</sup> grie. *thyō*

<sup>19</sup> grie. *sphazō*

<sup>20</sup> EH10.7; 11.15

<sup>21</sup> Lämmlein = Christus und Seine Glieder [vgl. K2.2]

<sup>22</sup> EH5.6

<sup>23</sup> EH4.10,11

<sup>24</sup> EH5.8

<sup>25</sup> Mt 19.12

Namen geschrieben: **Regent *der* Regenten** und **Herr *der* Herren.**"

"Herr"<sup>26</sup> ist im Buch der Enthüllung allerdings überwiegend (15x) Gott, der Vater<sup>27</sup>, nicht der Sohn. Doch werden beide als "kyrios" bezeichnet.

Hier ein paar Beispiele:

Sohn	Vater
EH 11.8 – Und ihre Leichname <i>sind</i> auf der breiten <i>Straße</i> der großen Stadt, welche <i>geistlicherweise</i> Sodom und Ägypten gerufen <i>wird</i> , wo auch ihr <b>Herr</b> angepfahlt wurde.	EH 11.15 – Und der siebente Engel posaunte; und es wurden große Stimmen im Himmel, <i>die</i> sagten: Es wurde die Regentschaft des Kosmos unseres <b>Herrn</b> und seines Christus, und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen.
EH 22:20,21 – Der, <i>der</i> diese <i>Worte</i> bezeugt, sagt: Ja, ich komme schnell. Amen, komm, Herr Jesus! Die Gnade des <b>Herrn</b> Jesus <i>ist</i> mit allen.	EH 21.22 – Und ich nahm keinen Tempel in ihr wahr, denn der <b>Herr</b> , Gott, der Allhaltende, ist ihr Tempel, und das Lämmlein.

In EH17.14 (s.o.) wird das Lämmlein als "Herr der Herren" bezeichnet und in EH 19.16 (s.o.) ist es der Reiter auf dem weißen Pferd, der so genannt wird. Dieser Reiter ist auch "das Wort Gottes", was uns zum nächsten Begriff führt.

## 10. Das Wort Gottes

In EH 19.13 wird von dem Reiter auf dem weißen Pferd gesagt: "...und er ist umworfen *mit einem* in Blut eingetauchten Gewand, und sein Name wird gerufen: **Das Wort des Gottes.**"

<sup>26</sup> grie. κύριος [*kyrios*].

<sup>27</sup> Ausnahmen: EH11.8; 14.13; 17.14; 19.16; 22.20,21.

Diese Bezeichnung hatte der Gottessohn schon von Anfang an, wie es uns Johannes in Joh 1.1 bestätigt: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war zu Gott *hingewandt*, und Gott war das Wort." In der Enthüllung sagt er von sich selbst "...Ich, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende, und ich wurde *ein* Gestorbener, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen." (EH 1.17,18)

Hier noch weitere biblische Definitionen dieses "Wortes":

Dieses lebende Wort ist "innenwirksam" und "durchdringend" wie ein "zweischneidiges Schwert". (Hebr 4.12)

Die Reden Jesu sind Leben<sup>28</sup>, weil Er der Quell des Lebens ist und als dieses Wort belebt<sup>29</sup>.

Er ist das bleibende Wort. Er ist demnach Gott. (1P1.23-25; JJ40.8)

Er hat Leben in sich selbst. Ohne Ihn gibt es kein Leben. So kann Christus von sich sagen: "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, *der* hat äonisches Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben weitergeschritten. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt da ist, wo die Gestorbenen die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben. Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst." (Joh 5:24-26; 14.6)

## 11. + 12. Alpha und Omega, Ursprung und Ziel

In EH 1.8 sagt Gott von sich: "Ich, ich bin das **Alpha** und das **Omega**, sagt *der* Herr, der Gott, der ist und der war und der kommt,

---

<sup>28</sup> J6.63 - "...die Reden, die ich, *ja* ich, *zu* euch gesprochen habe, sind Geist und Leben." (DÜ)

<sup>29</sup> vgl. LB36.(9)10; 119.107; Jes 40:8

der Allhaltende." Und in EH 21.6 wird noch ergänzt: "Und er sagte zu mir: Ich bin geworden. Ich, ich bin das **Alpha** und das **Omega**, der **Ursprung** und die **Vollendung**. Ich, ich werde dem Durstigen geschenkweise aus der Quelle des Wassers des Lebens geben."

Das Gleiche sagt aber auch der Sohn Gottes als das Wort des Lebens von sich. In EH 22.13 steht Ihn betreffend geschrieben: "Ich *bin* das **Alpha** und das **Omega**, der Erste und der Letzte, der **Ursprung** und das **Ziel**."

Die Bezeichnung **Alpha** und **Omega** besagt nicht, dass Gott einen Anfang oder ein Ende hätte, sondern Er ist der, der alles umschließt. Ohne Ihn kann nichts existieren.<sup>30</sup> Das Wort Gottes zeigt außerdem deutlich, dass Er der Ursprung und das Ziel (die Vollendung) des ganzen Alls ist: "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen." (R11.36)

Auch im AT wird dies bezeugt, wenn es in Ps 31.16 heißt: "In deiner Hand *sind* meine Zeiten." Das besagt doch, dass die gesamte "Weltgeschichte" von Gott in ihrem Anfang und ihrer Vollendung bestimmt ist. Diese Tatsache wird auch durch Seinen Namen betont. Jesus hat einmal gesagt: "Und ich machte ihnen deinen Namen bekannt und werde ihn bekannt machen." (J17.26)

Dieser Name Gottes "JHWH"<sup>31</sup>, ist als der "fortwährend Werdende" gekennzeichnet. Die Begriffe "Anfang und Vollendung", "Alpha und Omega", "Ursprung und Ziel" usw. sind Ausdruck Seines dynamischen Werdens. Das Wachstum Gottes wird nie enden und damit auch die Mehrung Seiner Herrlichkeit nicht.

Das Bewegendste an dieser Gesamtschau ist für mich (und ich

---

<sup>30</sup> vgl. EH21.6; 22.13.

<sup>31</sup> Zit. WOB1/20: "Der Darstellung "JHWH" gemäß lässt sich das Tetragramm als dynamische PIEL-Form "JöHaWä´H" und als dynamische HiPh´IL-Form "JaH(a)Wä´H" der Wurzel HaJa´H deuten. Somit ist in JHWH nicht in erster Linie der "Werdende", sondern der "Werdenmachende" zu sehen. JHWH ist auch nicht vorwiegend die Darstellung des "Werdengemachthabenden", sondern des zu immer neuem Werdenmachen Bereiten."

denke, auch für dich), dass die Glieder Seines Leibes an **allen** Aktivitäten, die das "Lämmlein" unternimmt, beteiligt sind!

Lasst uns in ehrerbietigem Schweigen vor der Größe und Allmacht Gottes und Seines Sohnes auf Seine Stimme hören und allezeit dankbar sein für Sein Wirken an, in und mit uns!

Amen.

## Mal'achi - Mein Beauftragter

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Mal'achi heißt übersetzt "mein Beauftragter". Vielleicht wunderst du dich darüber, dass ich nicht "Maleachi" sage. Bei der Festlegung der Schreibweise biblischer Namen und Orte in den sog. Loccumer Richtlinien<sup>32</sup> hat man das so beschlossen. Die Entscheider waren sich dessen bewusst, dass das "e" in Maleachi da eigentlich nicht hingehört. Sie haben sozusagen einen Kompromiss zugunsten der Aussprache gemacht. Ich möchte aber beim "Originalton" bleiben und sage deshalb Mal'achi<sup>33</sup>.

Was allerdings viel wichtiger ist, ist die Antwort auf die Frage: Was hat mir heute (rund 2400 Jahre später) der Prophet Mal'achi zu sagen?

Bevor ich auf den Inhalt des letzten prophetischen Buches des AT und dessen Nutzenanwendung für uns zu sprechen komme, möchte ich ein paar allgemeine Hinweise geben.

Mal'achi sieht sich als "Stimme" JHWHs. Er bezeichnet auch den Priester<sup>34</sup> als "Beauftragten JHWHs der Heere". Ebenso weist er prophetisch in die Zukunft und nennt Johannes<sup>35</sup> "meinen Beauftragten Wegbereiter".<sup>36</sup> Im gleichen Atemzug weist er auch auf Christus als "Beauftragten des Bundes" hin!

---

<sup>32</sup> Die Schreibweise biblischer Namen hat sich im deutschsprachigen Raum innerhalb der unterschiedlichen Konfessionen anhand unterschiedlicher Vorlagen entwickelt. Erst in den 1960er Jahren begann die Arbeit an einer einheitlichen Namensgebung. Heute orientieren sich Kirchen, Verlage, wissenschaftliche Einrichtungen und Bibliotheken für die Orts- und Eigennamen der christlichen Bibel am "Ökumenischen Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien" (ÖVBE). Die alt-hergebrachten, aus der Lutherbibel stammenden Bezeichnungen bestimmen aber vielerorts weiter den Alltag. (*Aus Wikipedia*)

<sup>33</sup> Hebr. מְלָאכִי [MaLAKhiJ] = mein Beauftragter (Schwa quieszenz am Silbenende) desh. Mal'achi (nicht Maleachi)

<sup>34</sup> Mal 2.7

<sup>35</sup> Mt11.10

<sup>36</sup> מְלָאכִי שְׁלַח הַנְּבִי שְׁלַח – "...siehe Sendender meinen Beauftragten". (Mal 3.1)



Wir lesen in Mal 3.1: Da! Ich bin der **meinen Beauftragten Entsendende**, und er wendet den Weg zu mir angesichts. Und urplötzlich kommt zu seinem Tempel der **Herr**, den ihr sucht, ja **der Beauftragte des Bundes**, in welchem ihr Gefallen habt. Da! Er kommt, spricht JHWH der Heere. (DÜ)

Mal'achi hat die 55 Verse seiner Prophetie in Jerusalem nach 443 vZtr. verfasst. Bis zum Beginn des NT vergingen also rund 400 Jahre, in denen Gott "geschwiegen" hat.

Nun zum Inhalt:

Der Text beginnt im ersten Vers wie folgt: "Traglast des Wortes JHWHs zu JiSsRaEL in der Handschaft MaLAKhs." (DÜ)

Von welcher "Traglast" spricht denn Mal'achi hier? Wenn wir weiterlesen, wird es deutlich. Im zweiten Vers wird die Stimme Gottes zitiert, die sagt: "Ich liebte euch, spricht JHWH; ihr aber sprecht: Worin liebtest du uns?" Wenn man die Geschichte Israels bis zu dieser Zeit kennt, muss man sich sehr über diese "unverschämte" Gegenfrage des Volkes wundern. Ja, das Rest-Volk hatte die Liebe JHWHs enttäuscht!

Jede Zurechtweisung des Propheten wird vom Volk hinterfragt! Insgesamt neun Mal muss sich Mal'achi und damit in erster Linie natürlich Gott selber diese ungehorsamen Gegenfragen anhören.

Wenn wir uns heute damit befassen, dann wollen wir aber nicht hochmütig auf jene Israeliten herabblicken, sondern in aller Demut fragen, ob nicht auch wir selber gelegentlich so antworten. Ich möchte uns geistlicher Weise heute einmal den "Spiegel" vorhalten.

Die ersten 6 Fragen beginnen mit dem hebr. במה [BeMaH w. in was] d.h. womit oder worin.

**1. Mal 1.2 – "Ich liebte euch, spricht JHWH; ihr aber sprecht: Worin liebtest du uns?"**

Ich habe auf diese Stelle bereits in der Einleitung hingewiesen, als es um den Begriff der "Traglast" ging. Es ist in der Tat eine schwere Last, wenn ein Vater, der seine Kinder liebt, so eine Antwort erhält. Der ganze Lebensweg Israels ist ein einziger Beweis für die Liebe Gottes zu Seinem Volk.

Wie steht es aber nun um uns? Haben wir nicht auch schon manchmal an der Liebe Gottes gezweifelt? Haben wir nicht auch schon gefragt: Warum passiert ausgerechnet mir dieses "Unglück"? Oder: Warum bekomme gerade ich diese schreckliche Krankheit? Glückselig, wer solche "Schläge" als Weg der Zubereitung auf das herrliche Vollendungsziel hin begreifend glauben darf!

2. Mal 1.6 – "Ein Sohn verherrlicht den Vater und ein Diener seinen Herrn. Und wo, wenn ich Vater bin, wo ist meine Herrlichkeit? ... und doch spricht ihr: **Worin** verachteten wir deinen Namen?"

Vor einiger Zeit hörte ich einen Wissenschaftsjournalisten sagen: "Gott sei Dank, dass es keinen Gott gibt!" Wir brauchen aber gar nicht in die Welt zu schauen, um die "Verachtung des Gottesnamens" zu erleben. Wie viele nennen sich "gläubige Christen" und glauben die Vollendungswahrheiten nicht, die mit dem Namen Gottes verbunden sind!<sup>37</sup> Das kommt einer "Verachtung" Seines Namens gleich, denn der Name Gottes ist nicht nur ein "Name", sondern ein ganzes Programm!

3. Mal 1.7 – "Die ihr herzubringt auf meinen Altar besudeltes Brot, und doch spricht ihr: **Worin** besudelten wir dich?"

Israels Opfer waren mangelhaft. Wie ist es bei uns? Wir gehen doch in keinen Tempel hinein, um zu opfern. Heißt das denn, dass wir gar kein Opfer zu bringen brauchen? Es ist der Apostel Paulus, der, vom Geist inspiriert, in Röm 12.1 sagt: "Daher spreche ich euch zu, Brüder, durch die Mitgefühle Gottes, eure Leiber darzustellen *als* lebendes, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer wortgemäß<sup>38</sup> Gottesdienst ist."<sup>39</sup>

---

<sup>37</sup> S. die Zusammenstellung zum Thema: "Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung" (Wortdienste Nr. 008/009)

<sup>38</sup> **wortgemäß** - λογικός (*logikos*) - geistig, vernünftig (TBL); logisch, ver-

Der "wortgemäße" Gottesdienst findet nicht nur am Sonntag statt, sondern ist wesenhafter Ausdruck unseres ganzen Lebens. Wortgemäß heißt auch, auf dem Wortgrund stehend<sup>40</sup>, wortgemäße Entscheidungen zu treffen, ebenso den Geist der Sache zu erkennen und sich nicht mit Nebensächlichkeiten aufzuhalten<sup>41</sup>.

4. Mal 2.17 – "Ihr ermüdet JHWH mit euren Worten, und ihr sprecht: **Womit** ermüden wir ihn?"

Wieviel wird von Gott geredet! Wie selten denken wir an Ihn, wenn es uns gut geht? Wie oft denken wir an Ihn, wenn es uns schlecht geht? Wieviel Gottgegebenes, was uns nicht gefällt, wollen wir mit "Worten" wegbeten?

Wohl dem, der morgens mit Gott aufstehen und abends mit Ihm zu Bett gehen kann, weil er sich ganz geborgen weiß.

5. Mal 3.7 – "Seit den Tagen eurer Väter kehrtet ihr euch ab von meinen Gesetzen, und nicht hütetet ihr sie; kehret um zu mir, und ich kehre um zu euch, spricht JHWH der Heere. Ihr aber sprecht: **Worin** sollen wir umkehren?"

Jesus sagte einmal: "So jemand mich liebt, hütet er mein Wort, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und werden unsere Bleibe bei ihm machen." Wie hütet man das Wort unseres Gottes? Man könnte es z.B. von traditionellen und irreführenden Begriffen säubern!<sup>42</sup>

6. Mal 3.8 – "Prellt (beraubt) denn ein Mensch den ÄLoHIM, dass ihr mich prellt (beraubt)? Ihr aber sprecht: **Worin** prellten wir dich? In dem Zehnten und dem Heboffer tatet ihr's."

---

nünftig (MA); sachgemäß (BK); verständig (THK); wortgemäß (HL, DÜ).

<sup>39</sup> vgl. 2Kor 7.1; 1Petr 1.15; Röm 6.13,19; 1Kor 6.20.

<sup>40</sup> 2Tim 4:2 - Verkünde das Wort, stehe darauf, es sei wohlgelegen oder ungelegen; überführe, rufe beiseite, verwarne mit aller Langmut und Lehre.

<sup>41</sup> Mt 23.24; Röm 14.17 (Zusammenhang beachten!)

<sup>42</sup> z.B. von nicht worttreuen Begriffen wie: Ewigkeit, Kreuz, Ostern, Weihnachtsgeschichte, Hölle etc.

Im hebräischen Tischsegens "Birkat ha-Mason" heißt es u.a.: "Gesegnet ist Gott, von dessen Eigentum wir essen und durch dessen Gnade wir leben." Zur Zeit Mal'achi's hatten seine Volksgenossen offensichtlich die Wahrheit dieser Aussage verdrängt. Sie nahmen es mit dem Zehnten nicht so genau. Ich komme später noch darauf zurück.

Ist uns denn immer bewusst, dass alles, aber auch alles, was wir besitzen oder nutzen, Gott gehört? Wenn wir meinen, dies oder jenes gehöre allein uns, "prellen" wir Ihn dann nicht auch?

Die Fragen 7 + 8 beginnen mit hebr. מה [MaH] d.h.: Was?

7. Mal 3.13 – "Eure Worte sind trotzig gegen mich gewesen, spricht JHWH. Und ihr sprecht: **Was** haben wir miteinander wider dich beredet?"

Das passt inhaltlich auch zur vierten Frage. Wie oft zeigen wir Unverständnis gegen das Handeln Gottes in unserem Leben? Wie oft beugen wir uns nur widerstrebend unter Seine Hand?

8. Mal 3.14 – "Ihr sprecht: Vergeblich ist es, Gott zu dienen, und **was** ist der Gewinn, dass wir seinen (Dienst) hüteten?"

Seit Menschengedenken ist es üblich, dass man fragt: Was bringt mir dies oder jenes? Wenn du allwöchentlich in den "Gottesdienst" oder in die Bibelstunde gehst, fragst du dich vielleicht auch manchmal: Was hat mir das heute gebracht? Ein Bruder hat es einmal so ausgedrückt: "Man kann aus der schlechtesten Predigt noch etwas lernen, wenn man aufmerksam zuhört."

Oder wie steht es um die Brüder, die das Wort landauf landab verkünden? Wenn sie immer fragen würden: "Was bringt mir das?" und dabei an den materiellen Aufwand und das Risiko des Reisens denken würden, dann gäbe es bald keine Wortdienste mehr!

Die 9. Frage beginnt mit hebr. עַל־מָה [°AL MaH w. auf was] d.h.: Wofür, weswegen?

9. Mal 2.13,14 – "Ihr bedeckt mit Tränen den Altar JHWHs, mit Weinen und Stöhnen, weil er sich *eurer* Opfergabe nicht mehr zuwendet und sie *nicht mehr* mit Wohlgefallen aus eurer Hand annimmt. Und ihr sprecht: **Weswegen** ist's?"

Haben wir auch manchmal das Gefühl, dass unsere Gebete nur bis zur Zimmerdecke gehen? Könnte es sein, dass wir Gott zu wenig zutrauen? Ist uns entgangen, dass Gott für jedes Problem gleich die Lösung mitbringt?

Haben wir vergessen, was der Apostel Paulus uns tröstend zuspricht, wenn er sagt: "Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur *eine* menschliche; Gott aber ist treu, der nicht genehmigen wird, *dass* ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern (zusammen) mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, *damit* ihr *sie* zu tragen vermögt." (1Kor 10.13)

Als das Volk Israel in Ägypten war und Mose es im Auftrag Gottes befreien sollte, hat es auch zu ihm gesagt: "Es wäre besser, du wärest nicht gekommen, denn dadurch ist alles schlimmer geworden!"<sup>43</sup> Sie glaubten nicht, dass Gott schon längst ihre Befreiung genau geplant hatte, denn "zusammen" mit ihrer Unterdrückung gab es auch den Befreiungsplan Gottes.

Ich möchte nun noch einmal an die sechste Frage erinnern und etwas zum "Zehnten" sagen.

### **Der Zehnte:**

In Mal 3:10 lesen wir: "Bringet den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, auf dass Speise in meinem Hause sei; und prüfet mich doch dadurch, spricht JHWH der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels auftun und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß."

---

<sup>43</sup> 2Mo 5.20-23

Müssen wir den Zehnten geben? Gelegentlich hört man davon, und ich erschrecke dann immer, weil man diese Regel Israels auch heute noch materiell auslegt und dabei an die "Gemeindekasse" denkt.

Wenn ich dies aber geistlich fassen darf und wörtlich lese, dann ergibt sich Folgendes: Für "der ganze Zehnte" steht bei Mal 3.10 im hebräischen Text<sup>44</sup> "KoL HaMa°ASeR" d.h. wörtlich "all der Zehnte". Wieviel zehnte Teile gibt es denn? Natürlich zehn. Das wären also 100%. Wenn wir noch einmal an den Tischsegner bei der 6. Frage denken, dann ist es doch so, dass Gott alles gehört. Uns gehört nichts! Wir geben also von Seinem Eigentum. Egal, was es sei.

Merken wir etwas? Unser ganzes wesenhaftes Sein steht unter Seiner Gnade. Alles, was wir tun oder geben gehört zu 100% in die wesenhafte Einheit mit Gott und Christus.<sup>45</sup> Lasst uns daher "all den Zehnten" in unser wesenhaftes Sein mit Gott und Christus einbringen!

### **Ein Überrest:**

In Mal 3.20 (4.2) heißt es: "Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heilung unter ihren Flügeln; und ihr werdet herauskommen und hüpfen wie Kälber."

Es gab auch zur Zeit Mal'achi's einen "Überrest" an Treuen, die das gerechte Handeln Gottes erkannten und sich darunter beugten. Heilsgeschichtlich, prophetisch verstanden leuchtet hier schon der Christus als "Sonne der Gerechtigkeit" auf.

### **Der Schluss des AT und NT:**

Im letzten Vers des AT lesen wir in Mal 3:24 (4.6): "Und er macht

---

<sup>44</sup> hebr. כָּל־הַמַּעֲשֵׂר [KoL HaMa°ASeR].

<sup>45</sup> Joh 17.11,22

umkehren das Herz der Väter auf die Söhne zu und das Herz der Söhne auf ihre Väter zu, dass ich nicht komme und das Land mit Bannendem schlage." Ein Vergleich mit dem Ende des NT macht die heilsgeschichtliche Dimension beider Aussagen deutlich. In EH 22:21 steht: "Die Gnade des Herrn Jesus *ist* mit allen." Die "Herzensveränderung", die am Ende des AT prophetisch angekündigt wird, erfüllt sich in Vollendung am Ende der Äonen, wenn die Gnade alle und alles erfasst hat.

Wie schon erwähnt, liegen zwischen AT und NT **400 Jahre Schweigen**.

Mal'achi weist in Mal 3.1 auf das Ende des Schweigens hin, wenn er sagt: "Da! Ich (JHWH) bin der **meinen Beauftragten** (מְלָאכִי - MaLaKhiJ) **Entsendende** (Johannes / Elia), und er wendet den Weg zu mir (JHWH) angesichts. Und urplötzlich kommt zu seinem Tempel der **Herr** (יְהוָה - MaSchiJaCH), den ihr sucht, ja **der Beauftragte des Bundes**, in welchem ihr Gefallen habt. Da! Er kommt, spricht JHWH der Heere." (DÜ)

Wenn ich diese Aussage frei und paraphrasierend wiedergebe, dann klingt das so: "Ich bin der, der Mal'achi (meinen Beauftragten) sendet, und plötzlich kommt der MaSchiJaCH, den ihr sucht, der MaLaKh (Beauftragte) des Bundes<sup>46</sup>." Ein klarer Hinweis also auf die Erscheinung des Messias ca. 400 Jahre später.

Das AT endet also mit dem MaLaKh des Bundes<sup>46</sup>, und das NT beginnt mit "Buchrolle des Werdens Jesu Christi", nämlich mit der irdischen Samenlinie der Verheißung.<sup>47</sup> AT und NT sind untrennbar miteinander verbunden. Genau das hat Jesus bestätigt, als er mit den "Emmaus-Jüngern" sprach, was wir in Lk 24:44 lesen können: "...Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen." Das ganze AT spricht demnach prophetisch von Jesus!

---

<sup>46</sup> hebr. מְלָאכִי הַבְּרִית [MaLaKh HaBöRiT].

<sup>47</sup> s. Mt 1 u. Lk 3.

Hier nun noch ein paar Beispiele dafür aus dem Propheten Mal'achi:

### **Christus bei Malachi:**

1.) Mal 1.14 – "...denn ein großer **Regent** bin ich, spricht JHWH..."

Das erinnert an die Darstellung des Christus in der Enthüllung. Dort heißt es von Ihm: "Und ich nahm den Himmel *als* geöffnet worden wahr, und *jetzt* nimm du wahr: Ein weißes Pferd, und der auf ihm Sitzende wird Treuer und Wahrhafter gerufen, und er richtet und kämpft in Gerechtigkeit. Und er hat auf seinem Gewand und *seiner* Hüfte *einen* Namen geschrieben: **Regent der Regenten** und Herr *der* Herren." (EH 19:11,16)

2.) Mal 3.1 – "Und urplötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr (משיח - MaSchiJaCH), den ihr sucht, ja **der Beauftragte des Bundes...**"

Um was für einen Bund geht es dabei? In JR31.31 erfahren wir etwas davon: "Da! Tage kommen - Treuewort JHWHs -, da schneide ich mit dem Hause JiSsRaEL und mit dem Hause JöHUDaH einen neuen Bund." Von diesem "Neuen Bund" sprach Jesus, als Er das Herrenmahl einsetzte: "Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird."<sup>48</sup>

Ich bin ja froh, dass auch der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther davon spricht!<sup>49</sup> Sonst könnte man ja meinen, die Ekklesia habe mit dem "Neuen Bund" nichts zu tun.

3.) Mal 3.20 – "Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen..."

Das ist eine Prophetie auf den Christus. Auch Jesaja spricht davon: "Nicht wird ferner die Sonne dir zum Licht sein ...sondern JHWH wird dir zum äonischen Licht..." (Jes 60.19) Das erinnert sofort an das Ziel der Heilsgeschichte. Davon lesen wir in EH 21:23,

---

<sup>48</sup> Lk 22.20

<sup>49</sup> 1Kor 11.25



wo es um das Neue Jerusalem geht: "Und die Stadt hat nicht Bedarf der Sonne ... ihre Leuchte *ist* das Lämmlein."

Wer sich noch an die Auslegung zu dem Begriff des "Lämmleins" in der Enthüllung erinnert, weiß damit auch, welche Aufgabe die Ekklesia hat.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass uns Mal'achi in seinen wenigen Versen einen geistlichen Spiegel vorhält, und wir tun gut daran, dies gebetsvoll zu überdenken.

Amen.

---

Die nachfolgende Aufstellung soll zeigen, dass der "Beauftragte JHWH's im AT sowohl ein Mensch sein kann als auch ein Engel. Nach meiner Überzeugung ist es aber mehrheitlich unser Herr, der JHWH-Christus.

**Der Engel (Der Beauftragte) JHWHs – hebr. מַלְאָכֵי יְהוָה  
[MaLAKh JHWH]**

(Diese Bezeichnung wird unterschiedlich verwendet.)

**1.) Für den Göttlichkeit besitzenden Sohn Gottes:**

1Mo 18.3,13, 17, 20, 22, 26,33 Die drei Männer, die Abraham besuchten, waren zwei Engel und der Gottessohn auf seiner Engelstufe. Er trat als JHWH auf.

Jos 5.13-15; EH19.10 Kniefällige Huldigung ist gemäß der Gesamtschau der Schrift eine Form der Anbetung. Dies steht nur Gott zu! Deshalb war der Beauftragte JHWHs, der Josua begegnete, kein "normaler" Engel, sondern der Gottessohn.

Ri 6.20-22; 13.17-23 Engel empfangen weder Anbetung noch Opfer. Deshalb war der Beauftragte, den Gideon und Manoach sahen, ebenfalls kein "normaler" Engel.

Neh 9.6; Hebr 1.8,10 Der von Gott beauftragte Schöpfer-Gott ist Christus, der Gottessohn. Er empfängt Anbetung.

2Mo 3.2-6	Der Beauftragte JHWHs erscheint in einem Feuer (d.i. ein Engel, Hebr 1.7) und spricht: <u>Ich bin</u> der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.
Apg 7.30-38	Stephanus bestätigt dies, indem er den Beauftragten (Engel, Bote) vom Dornbusch (V.30) mit dem auf dem Berg Sinai (V.38) gleichsetzt!
Ri 2.1	Der Beauftragte JHWHs hat Israel aus Ägypten befreit.
2Mo 33.12-15	Das war kein "normaler" Engel, sondern das "Ange-sicht" Gottes.
2Mo 23.20,21	Zuerst sollte ein Engel mitgehen, aber Mose hat Gott umgestimmt, und Er sendet Sein Angesicht (d.i. Christus) mit.
1Kor 10.4	Der Fels, der Israel begleitet, war der Christus.
2Mo 13.21; 14.19; 16.10; 33.9; 4Mo 14.14	Die Wolke, die Israel begleitete, war die sichtbar ge-machte Herrlichkeit Gottes als Gottessohn.

## 2. Für beauftragte Engel:

1Mo 22.11,12	Bei der Opferung Isaaks war der Beauftragte JHWHs ein Engel, weil er sagt: "Du hast <u>mir</u> deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten." (Vgl. 2Mo 22.16 wo das "mir" fehlt, weil der Engel die Worte JHWHs spricht.)
2Sam 24.16, 17; Sach 1.11ff; 3.1ff	JHWH spricht zu dem Beauftragten und umgekehrt. Das deutet auf einen Engel hin.
Mt 1.20; Lk 1.19	Der Engel Gabriel als "Bote" (grie. <i>angelos</i> )

## 3. Für beauftragte Menschen:

Hag 1.13	"Und ChaGaJ, der Beauftragte JHWHs, sprach in Beauftragung JHWHs zum Volk, sprechend: Ich bin samt euch." (DÜ)
Mal 2.7	"Denn die Lippen des Priesters hüten Erkenntnis, und Zielgebung sucht man von seinem Mund, denn ein Beauftragter JHWHs der Heere ist er." (DÜ)

---

## Die Kapitulation der Geschöpfe

---

Dadurch, dass die Geschöpfe herrlich und mächtig geschaffen wurden, glauben sie an sich selbst und sind der Überzeugung, dass sie mit ihrer Weisheit auch etwas zum Gelingen beitragen können. "Ich kann das selber, ich brauche nicht für alles und jedes den Schöpfer. Ich will mich auch beweisen und allen anderen zeigen, dass ich etwas Besonderes bin."

Je herrlicher und mächtiger ein Geschöpf geschaffen wird, desto länger benötigt es, bis es erkennt, dass ohne Gott, der das Leben ist, nichts Bleibendes entstehen kann.

Während alle Geschöpfe von sich meinen, sie könnten auch noch selber etwas dazu beitragen, äußert sich der herrliche Gottessohn wie folgt:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn. Joh 5,19

Für den Zweitgrößten im ganzen Universum gab es nur eins: Ganz aus der Abhängigkeit und Verbindung mit dem Vater heraus leben. ER wollte gar nichts tun ohne den Willen SEINES Vaters.

Nun, jedes Geschöpf, ob Satan oder ein heiliger Engel, ob ein völlig gottesfürchtiger oder ein gesetzloser Mensch, sie alle werden Wege geführt, in denen sie früher oder später erkennen werden: "Ohne eine bleibende Verbindung mit dem wesenhaften Leben kann nichts Wesenhaftes entstehen. Nur die vollkommene Liebe ist wesenhaft und kann unendlich lang befriedigend existieren."

Wenn jemand etwas ohne Verbindung mit Gott und dem wahren Leben tun will, dann ist er nicht in der Liebe und somit nicht in der Vollkommenheit. Ein Geschöpf ist erst dann am Ziel, wenn es in der Vollkommenheit und somit in der Liebe ist.

Doch diesen Umstand wollen und können die Geschöpfe nicht

akzeptieren. Sie sind ganz fest davon überzeugt, dass sie auch etwas aus sich selber tun können, das gut ist. Vielleicht können sie etwas tun, das für eine gewisse Zeit gut ist, aber niemand kann ohne den Schöpfer bleibend Gutes tun.

In SEINER Liebe lässt nun der Schöpfer SEINE Geschöpfe die Wege gehen, die sie selbst als gut erachten. Doch jeder dieser Wege endet in einer Sackgasse, nicht, weil Gott diese Wege versperrt, sondern weil jeder selbstgewählte Weg bereits das Programm der Selbstzerstörung in sich trägt.

Das Prinzip ist ganz einfach: "Wenn ein Diktator meint, er könne mit ungerechten Mitteln und mit Grausamkeit seine Herrschaft festigen, dann mag das eine Zeitlang zutreffen, aber längerfristig verursacht dies immer Hass. Dieser Hass lodert so lange, bis der Herrscher beseitigt wird."

Ein frommer Mensch übt sich sehr in Frömmigkeit und meint, dass er so vollkommen werden kann. Hat er eine beachtliche Leistung vollbracht, kann er allen beweisen, dass man mit eigener Anstrengung doch noch ein rechter Mensch werden kann. Auch dieser Weg trägt das Programm der Selbstzerstörung in sich. Durch seine enorme Leistung ist dieser Mensch fest davon überzeugt, dass die anderen es auch könnten, wenn sie nur wollten. Das Verständnis und die Barmherzigkeit für den Mitmenschen nehmen ab. Je mehr die Anderen versagen, desto mehr nimmt die Liebe ab. Man sondert sich ab, wird hochmütig, und je besser man ist, desto einsamer wird man, weil es niemanden mehr gibt, der den Ansprüchen genügen könnte. Auch dieser Weg endet im Zerbruch. Jeder Zerbruchsweg endet früher oder später in der Kapitulation. Jede Kapitulation ist die Grundlage, endlich für das Wirken Gottes offen zu werden. Deshalb lesen wir in Ps 51,19:

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Die Kapitulation ist der Durchgang durch den Tod in das Leben. Bei diesem Opfer entsteht Leben, weil eine Verbindung zu Jesus und dadurch zum Leben zustande kommt. Hinter all diesen

Zerbruchswegen steht die Liebe und wartet, bis sie Eingang findet.

Es ist eine ungewohnte Sprache, wenn die persönliche Hinwendung zu Jesus mit einem Rechtsanspruch verbunden wird. Glaube und Gesetz widersprechen sich, so haben wir es gelernt. Wenn vom Vertrauen zu Jesus gesprochen wird, schwingt dabei immer so viel Vertrautheit mit, dass juristische Vokabeln unpassend erscheinen. Die Welt der Empfindungen und Gefühle lässt sich mit ihnen nicht einfangen. Aber gerade deren Auf und Ab soll einen festen Untergrund erhalten. Rechtssicherheit gibt den schwankenden Emotionen der Menschen Halt.

Das Recht zur Gotteskindschaft wird mit einem Zeugungsakt verbunden und wehrt zugleich eine irdisch–physische Vorstellung als Missverständnis ab. Glaube wird wie eine Initialzündung beschrieben, die von Gott selber durch den Heiligen Geist ausgelöst wird. In dem Bericht von der Begegnung Jesu mit Nikodemus (Joh.3) wird dieser Aspekt näher ausgeführt. Da geht es um die Beteiligung Gottes daran, dass Jesus von uns als Gottes Sohn erkannt sowie als Herr und Erlöser angenommen wird. Dies wird wie ein Zeugungsakt verstanden. Es entsteht dadurch eine neue Kreatur (1.Kor.5,17)

Aus der Vaterschaft Gottes ergibt sich die Kindschaft der Nachfolger Jesu; dies aber ist und bleibt ein Rechtsgut. Die Verleihung dieses Rechts stabilisiert das manchmal so labile Geflecht des Glaubens. Dessen Festigkeit und Gewissheit beruht auf dem Rechtsakt der Einsetzung in den Stand des Kindes und Erben.

*- Heinz Scobries -*

## Abkürzungen

---

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
⌚	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus Verlag Karl Geyer
a.Ü.	andere Übersetzung	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
B	Codex Vaticanus	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	R	Textus Receptus
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	ST	Strong's Lexikon v. G. Kautz
C	Codex Ephraemi	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
D	Codex Claromont	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	vZW	Zeitwende
EH	Die Enthüllung (Offb.)	w.	wörtlich
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
ELO	Elberfelder Bibel 1905	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Fn	Fußnote	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
fr.	frei übersetzt	nZW	nach Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur		
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg		
Jh.	Jahrhundert		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		

---

## Liste der bisher erschienenen Wortdienste:

- |     |  |             |  |
|-----|--|-------------|--|
| 001 | 1. Gott ist ein Erstatter<br>2. Unsere aufhimmlische Erwartung   | 002         | 1. Kein anderes Evangelium<br>2. Das Leben in der Treue des Sohnes Gottes  |
| 003 | 1. Die Freiheit in Christus<br>2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 1                                       | 004         | 1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn<br>2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 2      |
| 005 | 1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1<br>2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2                   | 006         | 1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3<br>2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade                              |
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben<br>2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen                           | 008/<br>009 | Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe)   |
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit  | 011         | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit<br>2. Der Gott der Vor- und Fürsorge                                     |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer<br>2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes                | 013         | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität<br>2. Die Beschneidung der Ekklesia                             |
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2   | 015         | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht<br>2. Christus starb, um alles zu ändern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade               | 017         | 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung<br>2. Die Freude im Herrn                               |
| 018 | Hosea – Prophetie, die Heilsgeschichte betreffend  | 019         | 1. Das Geheimnis des Spiegels<br>2. Die Versiegelung der Glaubenden und das Angeld des Geistes                   |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus<br>2. Ich danke meinem Gott                                       | 021         | Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus - Teile 1+2   |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3<br>2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1 | 023         | 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2<br>2. Mal'achi - Mein Beauftragter                    |
|     |  |             |  |

---

*Buchempfehlungen:*

**Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert**

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offenbarung)	in Vorbereitung	

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben		
Format 15 x 21 cm	80 Seiten	4,00 €

---

**Bezugsadresse:**

Leseprobe, Bestellung o. Download:

Wolfgang Einert  
Tanusstr. 30  
D-63667 Nidda

[www.bibelthemen.de](http://www.bibelthemen.de)  
oder: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

*Hinweis:*

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.

---